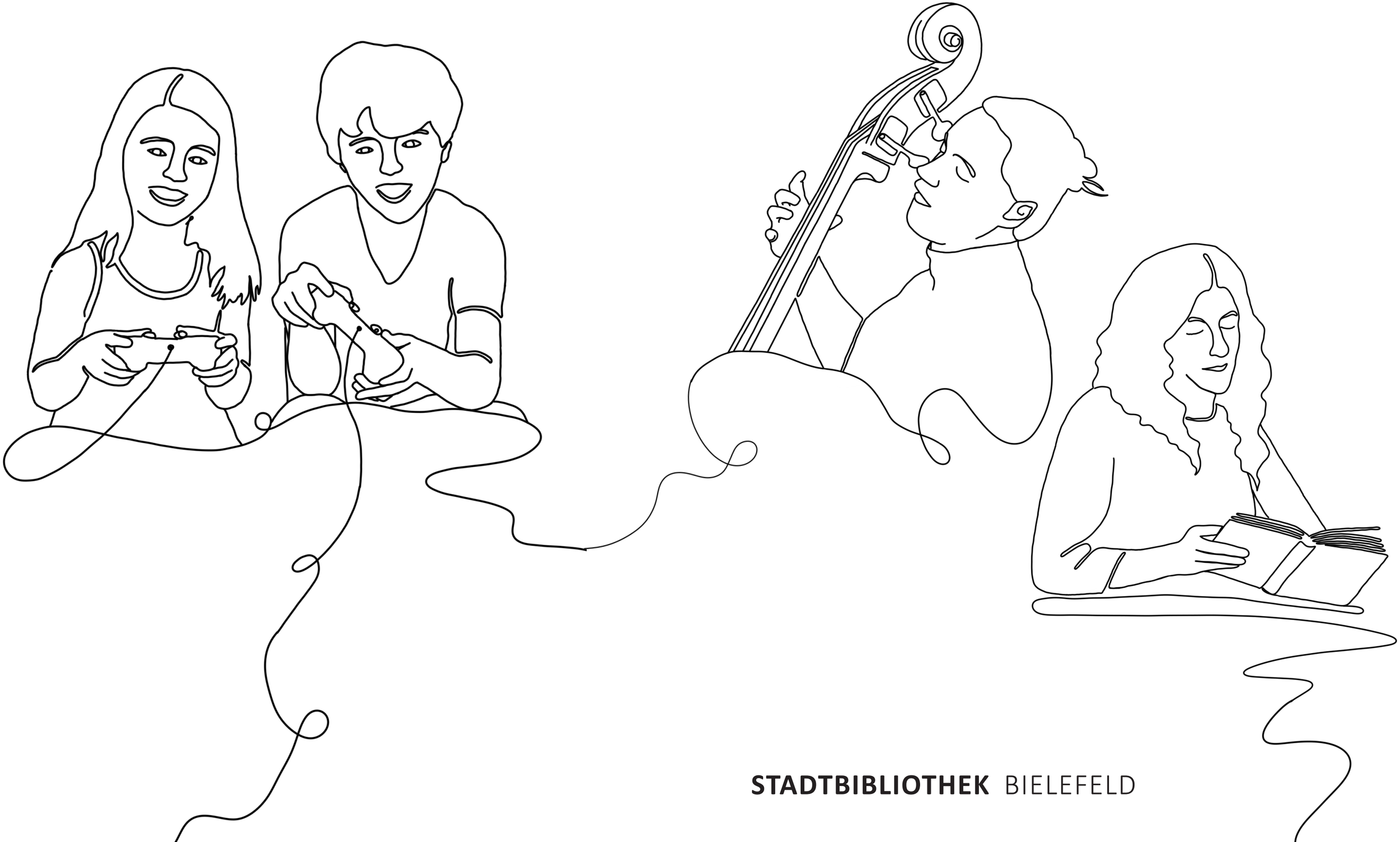
UNSER JAHR 2020



STADTBIBLIOTHEK BIELEFELD

INHALTSVERZEICHNIS

2 **Grußwort**

4 **Open Library Fazit**

6 **Veranstaltungen**
Literaturtage 2020 | Bildungsarbeit | GamerSpace | Games On! | Games Day | MakerSpace | Von hier wech

20 **E-Medien**
Overdrive | medici.tv | tigerbooks

22 **Bestausleiher 2020**

24 **Musiker Impressionen Literaturtage 2020**

26 **Corona 2020**
Mitarbeiterstimmen | Timeline

34 **Social Media**
Best of Bookface

36 **Ein „besonderer Ort“**

38 **Stimmen aus unseren Stadtteilbibliotheken**

42 **EhrenSache**
Dialog in Deutsch | Medienboten

44 **Kooperationspartner**
Partner und Freunde

46 **Jahresstatistik**

47 **Stadtteilbibliotheken**

49 **Impressum**

Liebe Leser*innen,

wir blicken zurück auf eine bewegende Zeit. Kein Jahr zuvor hat uns vor so große Herausforderungen gestellt wie das Corona-Jahr 2020: Pandemisch bedingte Schließungen von Bibliotheken und anderen Kultureinrichtungen, Service- und Raumbeschränkungen, Absage von kulturellen Events und Bildungsveranstaltungen, Hygiene- und Abstandsregeln, Social Distancing. Und niemals zuvor wurden essentielle Digitalisierungsprozesse und New Work-Ansätze derart beschleunigt wie im vergangenen Jahr.

»*Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden aus Haupt- und Ehrenamt sowie unseren Freunden und Förderern der Stadtbibliothek.*«

„Wo starker Schatten ist, ist auch viel Licht“ lässt Goethe seinen Götz von Berlichingen sinngemäß sagen. So hat uns das Jahr 2020 auch Zeit geschenkt für die Erprobung mobiler Arbeitsansätze, den Auftakt des Website-Relaunches, für die Einführung eines Online-Ticket- und Bezahlsystems, für die Neukonzeption von Veranstaltungen, für den gezielten Ausbau unseres digitalen Medienbestandes, für den experimentellen Einsatz interaktiver Formate sowie für Livestreamings und Videoaufzeichnungen von Lesungen und anderen kulturellen Events. Vielfältige digitale Tools und Videokonferenzsysteme haben ihren Weg in unseren Alltag gefunden.

Einige Neuerungen werden uns auch nach der Pandemie begleiten, nicht zuletzt aufgrund ihrer positiven Effekte für eine niederschwellige Teilhabe der Stadtgesellschaft an unseren Angeboten. Auf unterschiedlichen Wegen eine generationsübergreifende Teilnahme an Kultur und Bildung zu ermöglichen, ist erklärte Aufgabe der Stadtbibliothek Bielefeld. Viele Menschen beteiligen sich an dieser Mission. Mein besonderer Dank gilt daher an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden aus Haupt- und Ehrenamt sowie unseren Freunden und Förderern der Stadtbibliothek, die durch ihre hohe Kompetenz, ihr außergewöhnliches Engagement und ihren Mut in der Krisenzeit das Jahr 2020 zu einem erfolgreichen Jahr gemacht haben: Wir alle haben erlebt, wie sehr uns gerade Kultur und Bildung in Zeiten der sozialen Isolation gerettet haben – in Gestalt von guter Literatur, digitalen Medien und Online-Lesungen, und sei es auch nur durch das Gefühl, wenigstens in kleinen Veranstaltungsgruppen ein Gemeinschaftserleben erfahren oder in Ruhe vor Ort „schmökern“ zu dürfen.

Noch nie waren öffentliche Orte und physische Räume so wichtig wie in dieser Zeit. Mag die digitale Kommunikation eine große Bereicherung sein, ein Surrogat für soziale Begegnungsräume ist sie nicht. Im Gegenteil: All die Einschränkungen zeigen uns erst, wie wichtig es ist, uns live treffen zu können, Gemeinschaft zu erleben und etwa eine Veranstaltung miteinander genießen zu können. Die Lernraumforschung bestätigt uns die ungebrochen hohe Bedeutung physischer Räume in einer Welt der fortschreitenden Digitalisierung. Grund und Anlass für uns, die Aufmerksamkeit künftig noch deutlicher auf die Innenraumgestaltung unserer Bibliotheken zu lenken und die Bibliothek - gerade mit Blick auf unsere Sanierungs- und Neubauprojekte in Baumheide, Brackwede und Schildesche - noch mehr als „Dritten Ort“ hervorzuheben.

»*Mag die digitale Kommunikation eine große Bereicherung sein, ein Surrogat für soziale Begegnungsräume ist sie nicht.*«

Nicht unberücksichtigt bleiben sollte, dass die Stadtbibliothek Bielefeld im vergangenen Jahr aktiv an verschiedenen Tagungen und Messen teilgenommen hat: besonders erwähnt seien die Open-Access-Tage 2020, dort vertreten mit einem Beitrag zu „Open Science – Citizen Science“, sowie die Fachkonferenz der Transferagentur Brandenburg, auf der zum Thema der „Gestaltung von Dritten Orten und zeitgemäßen Lernräumen“ referiert wurde.

Dass das turbulente Jahr 2020 für uns letztlich gut geendet hat, verdanken wir Ihnen, liebe Leser*innen, Ihren Ermutigungen, Ihren positiven Rückmeldungen zu unseren Services und Ihrem Verständnis für all die Be- und Einschränkungen während einer so langen Zeit. Lassen Sie uns mit Zuversicht dem neuen Jahr entgegenblicken. Wir freuen uns auf Sie.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre unseres Jahresberichtes viel Freude. Lassen Sie sich auch überraschen vom neuen Design und so manchen Highlights.

Ihre
Dr. Katja Bartlakowski
Direktorin der Stadtbibliothek Bielefeld

OPEN LIBRARY – MEHR BIBLIOTHEK FÜR SIE

DIE STADTBIBLIOTHEK AUSSERHALB DER REGULÄREN SERVICEZEITEN FÜR DIE BIELEFELDER*INNEN ZUGÄNGLICH ZU MACHEN (10 - 20 UHR), WAR EIN LANG GEHEGTER WUNSCH. WAHR GEWORDEN NUN AUCH IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK AM NEUMARKT.

Bereits im Jahre 2017 gingen wir mit der Stadtteilbibliothek Sennestadt als eine der ersten in Deutschland in den Open Library-Betrieb. Im September 2019 wurde dann auch die Zentralbibliothek am Neumarkt als Open Library eröffnet. Weitere Stadtteilbibliotheken werden folgen.

Während der Open Library-Zeit steht kein beratendes Personal zur Verfügung. Um eine Bibliothek auch ohne Personal öffnen zu können, sind technisch einige Raffinessen erforderlich. Da wären zunächst einmal ein gut funktionierendes Kartenlesegerät am Eingang sowie eine automatische Türöffnungsanlage. Aber auch im Innenraum muss vieles neu ausgerichtet werden. Lichtsteuerung, Videoüberwachung, Kassenautomation und eine Selbstverbuchungsanlage sorgen für eine komfortable Entleihung und Rückgabe von Medien. Viele Fragen, darunter auch datenschutzrechtliche, sind im Vorfeld abzuklären. Nach der Planung muss die Beschaffung der notwendigen Hard- und Software öffentlich ausgeschrieben werden. Hier kooperieren wir seit einigen Jahren mit einer Firma aus Göppingen, die uns berät und mit den notwendigen technischen Lösungen versorgt.

Warum überhaupt eine Open-Library-Bibliothek?

Die Open Library-Idee stammt ursprünglich aus Dänemark. Mittlerweile sind dort weit über 300 Bibliotheken technisch ausgerüstet. In Schweden ist der Open Library-Ansatz ebenfalls sehr verbreitet. Ganz anders in Deutschland: hier sind es zurzeit nicht mehr als etwa 40 Bibliotheken, die dieser Idee folgen. Dabei bietet der Ansatz vielfältige Möglichkeiten, Bibliotheken als attraktiven Aufenthalts- und Begegnungsort in der Gesellschaft zu verankern.

Die Resonanz der Bielefelder*innen ist durchweg positiv. Durch die Erweiterung der Öffnungszeiten haben besonders Familien mehr Gelegenheiten, ihre Bibliothek gemeinsam zu nutzen. Und die verlängerten Abendzeiten sind für Berufstätige sehr interessant.

... UND DAS SAGEN UNSERE KUNDEN

»Ich finde es großartig und habe es schon öfter genutzt! Schön, dass man so auch häufig Jugendliche sieht, die die Bibliothek als ruhigen Lernort nutzen.«

»Ich begrüße die großzügigen Öffnungszeiten: sehr bürgerfreundlich. Das steht Bielefeld gut!«

»Sehr gut, als Fan der Stadtbibliothek begrüße ich jede Art von „mehr“ :)«

»Ich finde es super, dass die Stadtbibliothek (von diversen Lockdowns einmal abgesehen) bis um 20 Uhr geöffnet ist, da ich sie nachmittags und abends sehr als Lern- und Arbeitsort schätze und mich vom Medienangebot vor Ort gerne inspirieren lasse.«

Literaturcafe

»Wunderbar, wenn ein Ort wie die Bibliothek zugänglicher wird!«

»Sehr angenehm für Personen, die übliche Arbeitszeiten haben und so auf dem Weg nach Hause noch nach Lesestoff suchen.«

Aris Fioretos stellt seinen Roman „Nelly B.s Herz“ vor

25 JAHRE LITERATURTAGE – 25 JAHRE INSPIRATION

»WENN ARIS FIORETOS VON SEINER FIGUR NELLY B. UND IHRER LEIDENSCHAFT FÜRS FLIEGEN ERZÄHLT, MACHT ER DIES SO PACKEND UND BILDREICH, DASS BEIM LESER DIREKT EIN KOPFFILM ABLÄUFT. DIESER ROMAN IST EINE BEREICHERUNG FÜR DIE INTERNATIONALE LITERATUR UND WIRD SICHERLICH VIEL ERFOLG HABEN.«

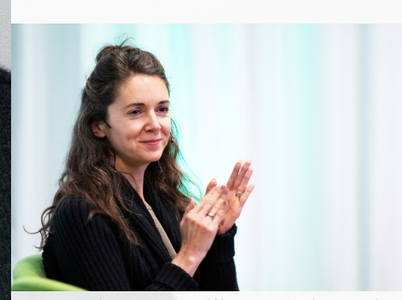
– Denis Scheck

Lange Zeit, bevor es am 1. Oktober mit dem scharfzüngigen Literaturkritiker Denis Scheck losging, war klar, dass bei reduziertem Programmangebot von neun Veranstaltungen mit jeweils maximal 50 zugelassenen Gästen nur ein Bruchteil der sonst üblichen Besucher*innen live vor Ort dabei sein würde.

Gleichwohl waren auch diese Bielefelder Literaturtage ein voller Erfolg. Eine neue Digitalstrategie sowie eine rasche Modifikation der Veranstaltungsbühne machte dies möglich. Die Besucher*innen erwartete vor Ort eine lockere Bistromöblierung bei einem Glas Wein. Sämtliche Lesungen wurden im Livestream übertragen, der alle Erwartungen an ein literarisches Fernseherlebnis erfüllte – mit beeindruckender Resonanz.

erfreulich problemlos von den Verlagen und Autor*innen. Somit konnten doch noch über eintausend Zuschauer*innen live via Internet an den Literaturtagen teilhaben.

Ein literarischer Höhepunkt war die Präsentation von Anne Weber. Sie war bei ihrem Auftritt die (soeben) frisch gekürte Trägerin des Deutschen Buchpreises 2020. Mit ihrem Heldinnenepos „Annette“ wurde Anne Weber zum neuen „Star“ unserer deutschsprachigen Literaturwelt und zur Bestsellerautorin. In der Preisbegründung heißt es: „atemberaubend, wie frisch hier die alte Form des Epos klingt und mit welcher Leichtigkeit Weber die Lebensgeschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir zu einem Roman über



V.l.n.r.: Iris Wolff, Anne Weber und Anna Katharina Hahn

Viele Kund*innen erwarben ihre „Eintrittskarte“ über ein Online-Ticket-System und erhielten damit einen speziellen Zugangscode für das Streaming per Youtube. Die Streamingrechte erhielt die Bibliothek

Mut, Widerstandskraft und den Kampf um Freiheit verdichtet. … Eine Geschichte voller Härten, die Weber aber mit souveräner Dezenz und feiner Ironie erzählt.“ Die in Paris lebende Autorin begeisterte bereits

bei den Literaturtagen 2015 mit dem Band „Ahnen“ das Publikum. Auch damals ging es um politische Konflikte in der NS-Zeit, wobei sie stilistisch hoch originell den damaligen Direktor der Stadtbibliothek Bielefeld, ihren (leiblichen) Großvater, literarisch aufleben ließ.

Inhaltlich ging es mehrfach bei diesen Literaturtagen um Verlust und Neuanfang bei Romanprotagonisten, die 1989/1990 den Mauerfall erlebten. Das war beim vielfach preisgekrönten Autor Lutz Seiler mit „Stern 111“ der Fall; aber auch bei Jackie Thomaes Werk „Brüder“ sowie bei Iris Wolffs „Unschärfe der Welt“. Wolff, noch im Frühjahr fast unbekannt, präsentierte einen aufsehenerregenden und sprachlich beeindruckenden Roman, der unter anderem Menschen aus ihrer Herkunftsregion Siebenbürgen beschreibt.

»*Schubladen sind nur für Socken gut.*«

Die angemessene Rebellion gegen eine zu enge „Political Correctness“, die über das Ziel hinausschießt und selbst Autor*innen das Hineindenken in das jeweils andere Geschlecht verwehren will, prägte ebenfalls die Literaturtage. Aris Fioretos zeigte dies literarisch mit der sensiblen Schilderung der lesbischen Liebe von „Nelly B.“ und er unterstrich es mit einem klaren Statement: „Es kommt entscheidend auf Ton und Empathie an, nicht auf die biologische Gruppenzugehörigkeit des Autors“. Heinrich Steinfest, Jackie Thomae und Iris Wolff argumentierten ebenfalls in diese Richtung. Bereits Denis Scheck betonte in seiner launig-analytischen Eingangsrede, dass „Schubladen nur für Socken gut“ seien.

Fundiert und pointiert war der vitale Dialog von Prof. Kai Kauffmann mit Prof. Dieter Burdorf. Sie erinnerten zum 100. Geburtstag an Paul Celan als wichtigsten Nachkriegslyriker deutscher Sprache.

Dabei nahmen sie die aktuelle Sekundärliteratur unter die Lupe und erinnerten an grandiose, und im Einzelfall auch einmal an missglückte Gedichte des Meisters.

»Hervorragende Presseresonanz, Wein und Käseplatte.«

Die Presseresonanz war hervorragend: selten zuvor sind die Bielefelder Literaturtage mit ausführlichen Kritiken so positiv gewürdigt worden. Selbst Lutz Seiler zeigte sich in der Süddeutschen Zeitung vom 12.11.2020 begeistert vom Engagement der Veranstalter*innen in der Corona-Krise und lobte ausdrücklich unsere „Künstler-Käseplatte“, die er „im Panoramazimmer der Stadtbibliothek“ genießen durfte: Wein und Käseplatte, ein Après in Corona-Zeiten.

Wir blicken nunmehr auf 25 Jahre Literaturtage Bielefeld zurück: mit einem guten Gefühl und mit dem Wissen, dass wir so manche Entdeckung machen durften, einige unvergessliche persönliche Begegnungen ermöglichten und vor allem unsere Bibliotheksbücher - ein Biologe würde es vielleicht so ausdrücken- „in ihrem natürlichen Habitat“ lebendig werden ließen. Lassen Sie uns anstoßen! Auf die kommenden 25 Jahre!

»ICH HABE AUS DER LITERATUR GELERNT, DASS WIR AMBIGUITÄTEN AUSHALTEN MÜSSEN. DAS IST VIELLEICHT DAS WICHTIGSTE, WAS UNS LITERATUR BEIBRINGEN KANN. DASS WIR AUFHÖREN, IN SCHWARZ UND WEISS ZU DENKEN, DASS WIR DIE TAUSEND GRAUSTUFEN WAHRNEHMEN.«

– Denis Scheck

KINDER FÜR DAS LESEN, GESTALTEN UND LERNEN BEGEISTERN!

WIE VERSORGT MAN KINDER UND JUGENDLICHE IN ZEITEN OHNE KITA- UND SCHULBESUCH MIT SPANNENDEN GESCHICHTEN UND LERNMATERIAL? WIE SOLL DAS GEHEN, WENN JETZT AUCH NOCH DIE BIBLIOTHEK SCHLIESSEN MUSS?

Als am 16. März 2020 aufgrund des Lockdowns die komplette Schließung der Zentralbibliothek und aller Stadtteilbibliotheken veranlasst werden musste, war die Ratlosigkeit im Bibliotheksteam zunächst groß. Schnell musste eine Lösung für die geistige Grundversorgung der Kinder und Jugendlichen her.
Bereits am 30. März ging die „Bibliothek-to-go“ in der Kinderbibliothek an den Start. Telefonisch oder per Mail konnten uns unsere jungen Kund*innen ihre Lektürewünsche mitteilen. Da wir zunächst nur auf den Bestand in der Zentralbibliothek beschränkt waren und mit den Medien auskommen mussten die gerade vor Ort waren, baten wir um das Alter der Kinder, um Interessengebiete und allgemeine Themenwünsche. Aufgrund dieser Angaben wurden Bücherpakete mit bis zu fünf Titeln geschnürt, die zu einem bestimmten Termin zur Abholung bereit lagen.

»Danke, prima Service. Schön, dass ihr das macht.«

Derartige und ähnliche Mails erreichten das Team der Kinderbibliothek und zeigten, wie gut diese neue Art des Service von den Familien angenommen wurde.

Trotz Lockdown und Homeschooling lief die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern weiter. So gestalteten die Luisenschüler*innen von zu Hause aus kunstvolle Regenbogenbilder für die Fenster in der Kinderbibliothek. Zurzeit kann man dort sogenannte „Elfchen“ lesen. Das sind Gedichte mit elf Worten über die Bedeutung von Familie, Freunden und die Playstation. Ebenfalls ein Projekt mit der Luisenschule.

»Hallo liebes Bibliotheksteam, ich vermisse euch sehr!«

Nachdem am 18. Mai die Zentralbibliothek und am 02. Juni die Stadtteilbibliotheken erneut öffneten, herrschte fast Normalbetrieb und unsere jungen Kund*innen konnten wieder selbst in den Bücherregalen stöbern. Das Sommerferienprogramm fand diesmal mit kleinen Gruppen in familiärer Atmosphäre statt. Nach den Herbstferien lief der Bibliotheksbetrieb schon wieder fast normal weiter. Bis es Mitte Dezember wieder in den Lockdown ging.

FACHARBEITSRECHERCHE UND ANDERE ANGEBOTE

DIE INFORMATIONS- UND LITERATURRECHERCHE IST NICHT NUR METHODISCHE VORAUSSETZUNG FÜR EIN STUDIUM, SONDERN AUCH SCHLÜSSELQUALIFIKATION FÜR SCHULE UND BERUF.
IN UNSEREN WORKSHOPS VERMITTELN WIR NÖTIGES KNOW-HOW.

Ob Referat, Fach- oder Projektarbeit – stets benötigt man Informationen. Da Wikipedia als Quelle nicht so zuverlässig ist, müssen Bücher, Zeitschriften oder Online-Artikel her. Aber wie sucht man nach diesen Publikationstypen? Wie führt man eine thematische Recherche durch? Und wie schreibt man überhaupt eine Facharbeit? All diese Fragen und viele weitere beantworten wir im Rahmen unserer Workshops für Schüler*innen ab der siebten Klasse. Vermittelt werden allgemeine Recherchestrategien, Tipps und Tricks zur Themenfindung sowie Kenntnisse zu verschiedenen Informationsinstrumenten wie etwa online verfügbare Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken oder wissenschaftliche Web-Suchmaschinen. Aber auch Fragen, wie man richtig zitiert und warum das wichtig ist, werden in unseren Veranstaltungen behandelt. Wenn unsere gut nachgefragten Workshops zur Förderung von Informations- und Medienkompetenz nicht live stattfinden können, werden sie per Webinar angeboten.

Für unsere Zweit- bis Sechstklässler*innen haben wir spezielle Führungen und Themenrundgänge mit BiParcours im Programm. Viele Grundschulen machen auch von unserem MINT-Angebot Gebrauch und nutzen unsere mehrstündigen Ozobot-Trainings für Kinder, die im Kurs erste Programmiererfahrungen sammeln können.

Was ist ein Ozobot?
Der Ozobot ist ein kleiner Roboter mit eingebautem Akku und einem kleinen Farb-Sensor auf der Unterseite. Er lässt sich ganz einfach über Farbabfolgen entweder auf Papier oder auf einem Bildschirm steuern.

GAMERSPACE – LERNEN GEHT SPIELEN!

IM GESPRÄCH MIT KAYHAN KARAKAS.

»Lernen und Spielen ist kein Gegensatz. Unsere digitalen Spieleangebote bieten alles, was eine erfolgreiche Lernerfahrung benötigt.«

– Kayhan Karakas

Altersgerechte Videospiele wirken sich positiv auf die Lernfähigkeit aus. Das belegt eine Vergleichsstudie, die bereits im Jahre 2017 an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wurde. „Lernen und Spielen ist eben kein Gegensatz“, meint Kayhan Karakas dazu. „Unsere digitalen Spielangebote bieten vieles, was eine gute Lernerfahrung benötigt.“ Im Gespräch erzählt uns Kayhan Karakas wie das Gaming in der Stadtbibliothek eingeführt wurde und welche Entwicklungen anstehen.

Wie kam es dazu, Gaming-Veranstaltungen in der Stadtbibliothek anzubieten?

Gestartet sind wir im Jahre 2015 mit einer Art Gaming-Camp in den Sommerferien. Dafür hatten wir recht provisorisch unseren großen Veranstaltungsraum mit Konsolen und Monitoren ausgestattet und haben dann einfach losgelegt. Ich kann mich noch gut erinnern, dass wir damals Super Mario Kart auf der Wii gespielt haben. Gerade zu Beginn sollte es ein niederschwelliges Spielangebot sein, das Spielfreude und Gemeinschaft unter den Kids erzeugt.

Wie ging es dann weiter?

Wir hatten einen enormen Zuspruch. Recht schnell wurde das Gaming zu einem regelmäßigen Angebot. Und ein eigener Raum musste her, den wir dann mit zeitgemäßer Gaming-Technik ausgestattet haben. Wir nannten die Veranstaltung damals „Gaming in der Bib“. In Hochzeiten bildeten sich Warteschlangen vor dem Gamer-Raum, weil alle Konsolen besetzt waren. Etwa 2017 zogen wir in einen neuen, größeren Raum, unserem heutigen „GamerSpace“.

Welche Konsolen können die Kinder und Jugendlichen nutzen?

Wii, WiU, PS3 – mit denen haben wir angefangen. Die waren damals aktuell. Mittlerweile ist die Nintendo Switch, die X-Box, die PS 4 sowie die PS 4-VR hinzugekommen. Aber auch einige VR-Brillen haben wir im Angebot.

Was sind die beliebtesten Spiele?

Die Kids mögen Spiele, die ihre Kreativität und ihr Reaktionsvermögen fördern. Ein wenig Wettbewerb und Spannung können sein, und natürlich dürfen sie Spaß machen (Kayhan lacht). Man hält es nicht für möglich, aber Super Mario Kart und Minecraft sind nach wie vor die Renner. Was auch gut ankommt, sind Games, die die Kids in ihrem Alltag abholen, wie zum Beispiel Sportspiele, also Spiele, die eine gewisse Spieltaktik und Zusammenarbeit erfordern. Das FiFa-Spiel zum Beispiel ist immer gefragt.

Und was macht den GamerSpace so besonders?

Das Besondere ist, dass es eine inklusive interkulturelle Veranstaltung ist, zu der Kinder und Jugendliche aus allen Gesellschaftsschichten und kulturellen Hintergründen kommen. Die Verständigung untereinander ist sehr gut.

Welche Angebote gibt es noch in der Stadtbibliothek?

Seit 2012 veranstalten wir in Kooperation mit der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) die Games On!, eine medienpädagogische Messe. Seit etwa einem Jahr haben wir auch ein eigenes Spieletester-Team. Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren testen hier unser Spieleangebot. Anschließend geben sie eine schriftliche Bewertung ab, die an den Spieleratgeber NRW gesandt wird. Auch in unseren sozialen Medien werden diese Berichte veröffentlicht. Betreut werden die Spieletester gemeinsam mit einem Medienpädagogen des Bielefelder Jugendrings.

Was war das Kurioseste, woran du dich erinnern kannst?

Eindeutig: Gaming im Aufzug. Damals hatten wir aus Platzgründen den Lastenaufzug mit Monitoren und Konsolen ausgestattet. Die Kids saßen vor der Aufzugtür und spielten recht vergnügt. Gefährlich war das nicht, weil der Aufzug außer Betrieb war.

Wie sehen die Gaming-Pläne für die Zukunft aus?

Generell wollen wir unsere Kooperationen mit verschiedenen Akteuren im Bereich „Game-based Learning“ ausbauen, um unser medienpädagogisches Gaming-Angebot zu erweitern. Außerdem müssen wir uns in der technischen Gaming-Ausstattung weiterentwickeln. Und meine ganz persönlichen Wünsche (Kayhan lacht): Ein Mannschaftstrikot für die eSport-Spieler wäre schon toll.

Vielleicht können wir ihm diesen Wunsch erfüllen. Jedenfalls danken wir Kayhan für das Gespräch.

GAMES ON! 2020

ZAHLREICHE AKTIV- UND KREATIVANGEBOTE BEGEISTERTEN KINDER, JUGENDLICHE, ELTERN UND MEDIENPÄDAGOG*INNEN.

Ein „Bling Bling“-Geräusch hier, ein Jubelschrei da und mittendrin ein 3D-Drucker, der interessante Motive vor sich hin druckt. Normaler Bibliotheksalltag? – Nicht ganz, aber fast. Denn der 3D-Drucker steht üblicherweise nicht „zwischen“ unseren Spielekonsolen, sondern in unserer Werkstatt. Aber für die Games On! machten wir eine Ausnahme.

Aufgrund der besonderen Situation fiel die Games On! an diesem 05. September 2020 zwar kleiner aus, dafür aber nicht weniger spannend: alle Aktionen und Stände, die sich sonst auf das gesamte Erdgeschoss der Zentralbibliothek am Neumarkt verteilen, mussten mit einer viel kleineren Fläche auskommen. Etwa 50 kleine und große Besucher*innen haben nach vorheriger Online-Anmeldung an der Messe teilnehmen können. Alle wuselten vergnügt zwischen den einzelnen Stationen hin und her, probierten aus, brachten die Konsolen zum Glühen oder informierten sich zu unterschiedlichen Themen aus dem Gaming- und Medienbereich.

Neben den Konsolenspielen gab es allerlei offene Workshopangebote, so etwa zur Funktionsweise von 3D-Druckern, zum Minecraft-Game, zur Robotik, zur Kinderbuch-App Tigerbooks.

Auch eine Geräusche-Rallye wartete auf aktive und kreative Teilnehmer*innen.
Die „Games On! Medien aktiv & kreativ“ wird in Kooperation mit der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) veranstaltet. Seit 2012 findet die Messe jährlich in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek statt.

URBAN GAMES DAY

WAS AUCH IMMER IHR LIEBLINGSGAME IST, DIES IST DER TAG, UM ES ZU SPIELEN UND IN GEMEINSCHAFT ETWAS SPASS ZU HABEN! DENN WAS GIBT ES SCHÖNERES, ALS AM URBAN GAMES DAY TEILZUNEHMEN?

Eat. Sleep. Game. Repeat.- Über diesen Slogan stolperte ich neulich, als ich vor der Tür unseres Gaming-Experten Kayhan Karakas stand. In deutlichen Lettern gedruckt auf einem Plakat, alles andere als unauffällig und irgendwie auch passend für unsere Veranstaltungen. Das Schlafen fällt zwar weg, alles andere wird aber mit großer Leidenschaft durchexerziert (gerade bei längeren Events darf auch eine kleine Stärkung zwischendurch nicht fehlen).

Essen, … , Spielen und dann das Ganze von vorne - genau das geschah am 14. November beim Bielefelder Games Day. Doch wie so vieles in diesem Jahr, musste sich auch diese Veranstaltung an die vorgegebene Situation anpassen. Da bereits der erste Termin verschoben werden musste, taten die Organisator*innen vom Bielefelder Jugendring e. V. in Verbindung mit dem „Netzwerk Bielefelder Spieletester“ alles, damit dieser Games Day im November stattfinden konnte. Ein digitales Format wurde entwickelt. Statt sich wie sonst im analogen Raum zu treffen, begegneten sich die Teilnehmer*innen virtuell. Das funktionierte in etwa so: im Vorfeld konnten sich aus jeder Gruppe bis zu zehn Kinder ab 12 Jahren für den Gaming-Nachmittag anmelden. Zu dem besagten Termin gingen die Teilnehmer*innen in „ihre“ Einrichtung, um sich dort mit den anderen Teams online zu treffen. Sie „verabredeten“ sich über die Kommunikationsplattform des Bielefelder Jugendrings. So konnten sie miteinander oder gegeneinander verschiedene Games, wie „Among us“, „Fortnite“ oder „Minecraft“ spielen und sich digital austauschen.

Mit dabei waren die Spieletester-Gruppe der Stadtbibliothek sowie Teams aus den folgenden Einrichtungen: AWO Kinder- und Jugendhaus Brake, HOT Schildesche, JZ Kamp/Möhre, Luna Sennestadt, Spielhaus Teichstraße (Spielen mit Kindern e. V.), X-Box Quelle sowie Gaming Group. Als Moderator fungierte übrigens Franz-Philipp Dubberke vom Spieleratgeber NRW.

Auch dieser Games Day war ein großer Erfolg mit einem kleinen „Aber“: „So klasse die technischen und digitalen Möglichkeiten auch sind - noch intensiver ist das Erlebnis, wenn sich die Kids live treffen, miteinander spielen und sich austauschen können“, resümiert Kayhan Karakas, der das Event für uns begleitet hat.

MAKERSPACE – EIN PARADIES FÜR ERFINDER*INNEN UND KREATIVE

DIE WERKSTATT DER STADTBIBLIOTHEK HAT WAHRE ANZIEHUNGSKRAFT – HIER ENTSTEHEN IDEEN UND LEBENDIGE GEMEINSCHAFTEN.

Wirft man einen Blick in die Werkstatt der Stadtbibliothek am Neumarkt, so fällt der Blick zunächst auf ein blaues Bügelbrett, das an der Wand lehnt. Auf den Tischen stehen Nähmaschinen; Stoffe, Scheren und Nadeln liegen darum verteilt. Gegenüber steht ein 3D-Drucker, daneben liegen bunte Wollknäuel. Auf einem anderen Tisch türmen sich alte, aussortierte Bücher; in eines ist ein halbfertiges Motiv gefaltet. Daneben flitzt ein seltsam aussehender Spülbürstenroboter über den Tisch. Im kleinen Nebenraum stapeln sich Kisten mit Material.

So sieht es in unserer Werkstatt aus, wenn wir mal länger nicht aufräumen. Aber was hat eine Werkstatt überhaupt in einer Bibliothek zu suchen? Das ist gar nicht so ungewöhnlich wie es klingt. Werkstätten sind Orte der Wissensvermittlung, des Erfahrungslernens und der Gemeinschaft. Bereits seit Jahren werden in immer mehr Bibliotheken sogenannte MakerSpaces angeboten- das sind offene Kreativräume, in denen das Selbermachen und Zusammenarbeiten ganz groß geschrieben wird.

„Unsere MakerSpaces sind eine gute Mischung aus analogen und digitalen Angeboten“, sagt Kathrin Tegtmeier, eine der Kolleg*innen, die den MakerSpace betreuen. Bis zum ersten Lockdown im März 2020 konnten wir diese Angebote noch wie gewohnt durchführen, nach der Wiedereröffnung haben wir viele der Veranstaltungen, mit Mundschutz, Abstand und kleineren Gruppen wiederbelebt. Werfen wir einen Blick zurück in die Werkstatt und schauen, was dort alles stattfinden kann.

»Unsere MakerSpaces sind eine gute Mischung aus analogen und digitalen Angeboten.«

IM NÄHCAFÉ

Unsere Nähmaschinen und die dazugehörige Grundausstattung wie Schere, Maßband und Bügelbrett kommen einige Male pro Monat im Nähcafé zum Einsatz. Die Nähbegeisterten oder solche, die es werden wollen, können selbstständig an den Nähmaschinen tätig werden. Da wurden schon Hosen gekürzt, Kleider genäht und natürlich das „It-Piece schlechthin“ des Jahres 2020 gefertigt – die Community-Maske! „Die Menschen mögen es, zusammenzukommen, um gemeinsam zu gestalten und sich dabei auch privat auszutauschen. Und sie schätzen die moderne Ausstattung, aber auch den großzügigen Platz in unserer Werkstatt, den sie Zuhause oft nicht haben“, erzählt Kathrin Tegtmeier.

SCHICHT FÜR SCHICHT

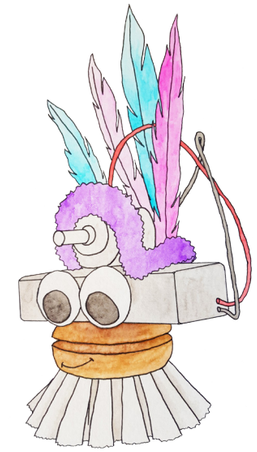
Schauen wir weiter zum 3D-Drucker. Der Druckkopf fährt hierhin und dorthin, und ganz allmählich, Schicht für Schicht, entsteht etwas! Eine Lampenhalterung, eine Spielfigur, ein neues Teil fürs Cosplay-Kostüm. Da sind unsere Drucker*innen ganz kreativ. Nutzen kann den 3D-Drucker jeder, der die Einführungsveranstaltung besucht hat. Darin werden Funktionsweise und Handhabung unseres 3D-Drucker genau erklärt.

IN GESELLIGER RUNDE

Die Stricknadeln und Wollknäuel erblickt man meistens nicht in der Werkstatt, sondern im Erdgeschoss neben der Kinderbibliothek. Mehrmals im Monat versammelt sich die Handarbeitsrunde. Es wird gestrickt und gehäkelt, man tauscht sich aus über Maschen und Muster und Neulinge werden gerne in die Strickkunst eingeführt.

BUCHFALTKUNST

Zurück in der Werkstatt fällt uns das kunstvoll gefaltete Buch auf. Seite um Seite wird gefaltet, dafür gibt es genaue Anleitungen. Und am Ende entsteht aus einem altem, aussortierten Buch ein ganz neues Kunstwerk. Einmal im Monat können sich alle interessierte Bastler*innen zum Buchfalten anmelden.



LERNEN MIT SPÜLBÜRSTEN

Schweift unser Blick weiter, fällt er auf die seltsame Spülbürste. Zu Beginn des Jahres gab es noch wechselnde Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Die teilnehmenden Kinder konnten etwa Brushbots basteln. Die kleinen Roboter werden aus einer Spülbürste und einem kleinen Motor zusammengesetzt. Anschließend flitzen sie wild über den Boden. Den teilnehmenden Kindern wird so ein erster, einfacher Einstieg in das Thema Robotik geboten. Und ihre Kreativität wird beim Individualisieren ihres Spülbürstenroboters gefördert.

»Die Menschen mögen es, zusammenzukommen, um gemeinsam zu gestalten und sich dabei auch privat auszutauschen.«

FERIENSPASS

In den Sommer- und Herbstferien konnten wir wieder unser etabliertes Ferienprogramm mit Making- und Gamingangeboten für Kinder anbieten. Dazu wenden wir uns dem kleinen Nebenraum der Werkstatt zu, aus dem wir allerhand Material zu Tage fördern. Rucksäcke und kleine Taschen haben wir genäht, Regenmacher, Lichtschwerter und Laternen gebastelt und so für ein bisschen Abwechslung in den reisefreien Ferien gesorgt.

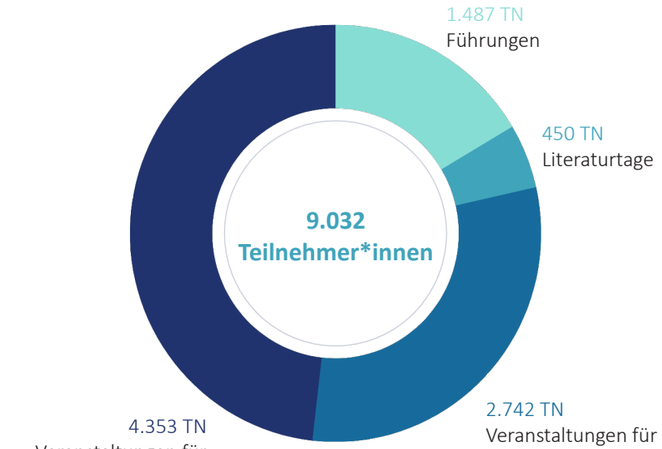
Nach unserem Rundgang durch die Werkstatt schließen wir die Tür wieder und bleiben gespannt, welche Angebote in Zukunft auf uns warten.

UNSERE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK …

57% unserer Veranstaltungen waren Kinder- und Jugendveranstaltungen

6

Ausstellungen fanden in der Bibliothek statt.



Die Videoreihe »Von hier wech - für euch da!« hatte

3.956

Klicks auf YouTube.

Es gab

9 Lesungen bei den Literaturtagen

Es waren

630

Zuschauer*innen per Livestream dabei...

... und

450

Zuschauer*innen live in der Bibliothek

VON HIER WECH – FÜR EUCH DA!

EIGENTLICH FINDET IN JEDEM FRÜHJAHR UNSER LESEFRÜHLING STATT. IM JAHR 2020 HAT UNS JEDOCH DIE CORONA-PANDEMIE EINEN STRICH DURCH DIE PLANUNG GEMACHT. SO FAND SICH RASCH EIN NEUES FORMAT: EINE YOUTUBE-LESEREIHE MIT REGIONALEN KINDERBUCHAUTOREN.

Christian Tielmann liest aus seinem Buch „Der Tag, an dem ich Papa umprogrammierte“

„Gerade in Zeiten, in denen Kinder auf viele Freizeitgestaltungen verzichten müssen, ist gute Unterhaltung mit lebendigen Geschichten so wichtig. So hatten wir die Idee, regionale Kinderbuchautor*innen einzuladen und die Lesungen aufzuzeichnen“, sagt Heike Habighorst, die das Projekt gemeinsam mit ihrer Kollegin Anja Debrow ins Leben gerufen hat. „Uns war es wichtig, gerade regionale Autor*innen in der Krisenzeit auch finanziell zu unterstützen“, ergänzt Anja Debrow.

„Von hier wech – für Euch da!“ – das war das Motto unserer digitalen Lesereihe. Sehr spannende, aber auch heitere Aufnahmen sind entstanden: Sabine Lipan hat mit ihrer Geschichte „Viel Geschrei um ein geklautes Ei“ den schwungvollen Auftakt gestaltet. Christian Tielmann entwickelte sehr lebhafte Ideen, wie man seinen Papa umprogrammieren kann. Andrea Gehlen hat aus ihrer bisher noch unveröffentlichten Geschichte „Mission Monty“ gelesen. Stefan Schwinn ging mit seinem kleinen Ritter Apfelmus auf Gespensterjagd während zeitgleich die Anzahl der Aufrufe auf unserem Youtube-Kanal durch die Decke ging.

*»Uns war es wichtig, gerade regionale Autor*innen in der Krisenzeit auch finanziell zu unterstützen«*

Cordula und Rüdiger Paulsen erzählten die schönsten Geschichten aus den Pixi-Büchern. Carmen Hochmann gab einen Einblick in ihre Arbeit als Illustratorin mit vielen Mal- und Basteltipps. Und zu guter Letzt zeigte Melanie Busse ein Kamishibai-Bildertheater mit einem echten Donnergrummel, in dem es um die Bewältigung schwieriger Gefühle geht.

Finanziell ermöglicht hat die digitale Lesereihe das Kulturamt der Stadt Bielefeld. Neugierig geworden? Die Lesereihe ist dauerhaft auf unserem Youtube-Kanal zu finden.

NEU IM DIGITALEN ANGEBOT....

TigerBooks

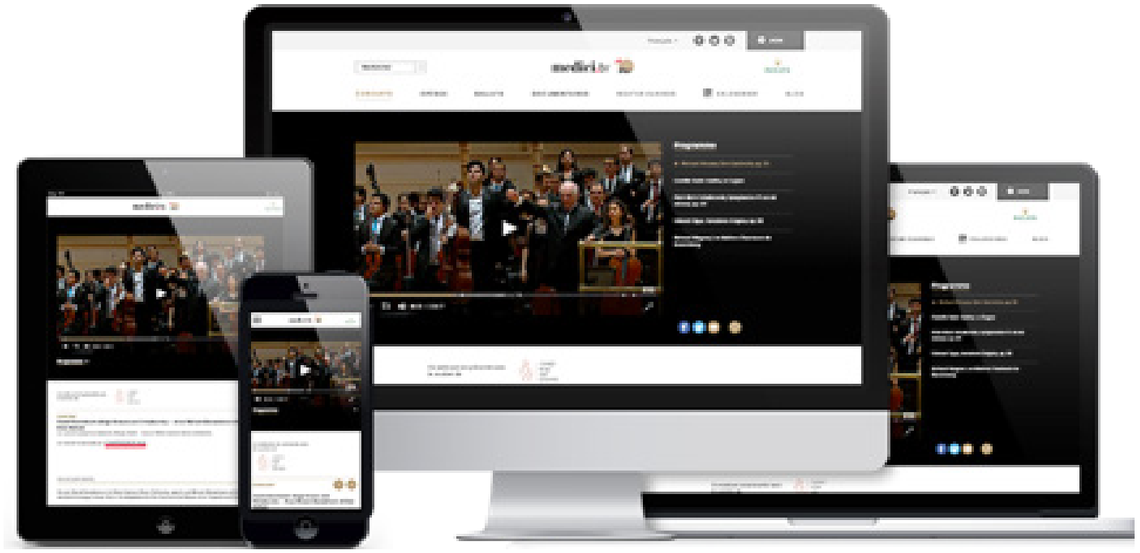
Große Geschichten für kleine Leute.

Ob Conni oder Pippi Langstrumpf: seit September 2020 können Familien mit ihren Kindern zwischen zwei und zwölf Jahren den Zugang zu dieser interaktiven Kinderbuch-App nutzen. Auf über 2.000 Geschichten, Hörbücher und Hörspiele bekannter Kinderbuchverlage kann komfortabel zugegriffen werden. Tiger „Bibo“ begleitet die Kinder durch die App und lädt sie ein, auch die Vorlese- und Malbuchfunktionen, die Memo- und Lernspiele und Puzzles für sich zu entdecken. TigerBooks eignet sich ideal zur Leseförderung – das lockt so manchen Lesemuffel aus der Reserve!

OverDrive

OverDrive- der Begriff an sich klingt ins Deutsche übersetzt nach etwas Schnellem, Rasantem: Nach Autos auf der Überholspur oder Zügen, die im Nullkommanichts ihr Ziel erreichen. Tatsächlich ist OverDrive ein weltweiter Anbieter für elektronische Medien mit Sitz in den USA und somit quasi das internationale Pendant zur „deutschen“ Onleihe.

OverDrive ist seit Mitte des vergangenen Jahres im digitalen Angebot der Stadtbibliothek zugänglich. Zurzeit kann in der Startphase auf etwa 200 eBook-Titel zugegriffen werden; viele davon sind in englischer Sprache. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bisher im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. Aber auch Titel zu anderen Themen sind enthalten. Gelesen werden können die eMedien im Browser am Bildschirm oder via eReader. Für mobile Endgeräte gibt es die kostenfreie Libby-App.



medici.tv

Einen Abend in der Oper verbringen, aber nicht zwingend in Abendkleid und Smoking. Eine Aufführung im Theater genießen, aber mit Popcorn, Keksen und Getränken. Nicht möglich? Aber doch! Denn wenn Sie medici.tv „einschalten“ können Sie klassische Musik nicht nur hören und sehen, sondern es sich dabei auf Ihrem heimischen Sofa so richtig gemütlich machen.

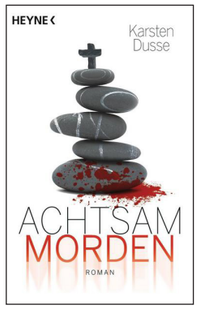
Wir haben medici.tv Anfang des Jahres 2020 in unser Angebot aufgenommen. Der Streaming-Dienst hat das umfangreichste Angebot an klassischer Musik, Opern, Tanz sowie an Master Classes und ist eine wunderbare Ergänzung zu unseren bisherigen musikalischen Streaming-Diensten (freegal, Naxos Music Library, Naxos Music Library Jazz). Auf über 3.500 musikalische Werke und über 2.000 Videos in englischer und teilweise in deutscher Sprache kann zugegriffen werden. Und das Datenbankangebot erweitert sich jedes Jahr um etwa 200 Videos. Rund 150 Live-Konzerte aus renommierten Konzerthallen sind für drei Monate zugänglich und werden später teilweise in die Datenbank integriert.

Neben dem klassischen Videoabruf auf Anforderung (VoD – Video on Demand) gibt es auch Live-Events, die über den seiteneigenen Kalender angekündigt werden. Dabei handelt es sich um Aufführungen und Konzerte von Festivals oder Einzelübertragungen aus der ganzen Welt (Salzburger Festspiele, Carnegie Hall New York etc.). Die Live-Übertragungen sind bis 90 Tage nach der Ausstrahlung als „Replay“ bei medici.tv abspielbar.

Medici.tv ist über alle modernen Endgeräte (Computer, Tablet, etc.) zugänglich bzw. nutzbar.

UNSERE TOP 5...

BELLETRISTIK



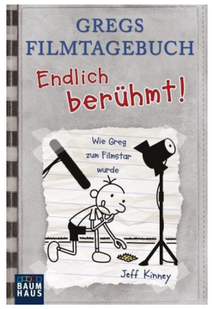
SACHBÜCHER

MUSIK-CD´S

HÖRBÜCHER

FILME

KINDERBÜCHER



KINDERFILME

Kevin Hemkemeier (Bass)

Ismail Özgentürk (Saxophon)

Elmar Lappe (Schlagzeug)

Anna Suzuki (Gesang und Klavier)

*»Auch Witze und Karikaturen gehören zum allgemeinen menschlichen Kulturgut. Dem Sammelauftrag einer Bibliothek nachfolgend, habe ich einiges in dieser Corona-Zeit gesammelt und für die Kolleg*Innen zugänglich gemacht. Dass Humor uns helfen kann, Krisen besser zu meistern, ist ja bekannt.«*

– Dr. Iulia Capros, Abteilungsleiterin Digitale Bildung

SO HABEN WIR DAS CORONA–JAHR ERLEBT...

*»AM ANFANG WAR ES SCHWIERIG, MAN MUSSTE SICH ARBEITSTECHNISCH ERST FINDEN. GESPRÄCHE MIT DEN KOLLEG*INNEN WAREN WICHTIG UND HILFREICH. TOLL WAR, DASS WIR NACH DEM ERSTEN LOCKDOWN RECHT BALD WIEDER ÖFFNEN KONNTEN. VIELE BESUCHER*INNEN HABEN SICH ÜBER DEN DIREKTEN MITARBEITER*INNEN KONTAKT SEHR GEFREUT. WIR HABEN SEHR NETTE E-MAILS ERHALTEN, IN DENEN SICH DIE MENSCHEN BEDANKT HABEN. DER GANZE „KONTAKT“ ZWISCHEN PUBLIKUM UND MITARBEITER*INNEN WURDE PERSÖNLICHER.«*

– Petra Gantner, Kinder- und Jugendbildung

»Es war eine emotionale, skurrile Zeit. Ich war dankbar, zur Arbeit gehen zu können, auch wenn unser gewohnter Arbeitsrhythmus in keiner Weise mehr gegeben war. Die Stille im Haus und die leeren Terminkalender habe ich anfangs durchaus auch genossen. Corona hat mich gewissermaßen gezwungen, anders zu denken und Gewohntes zu hinterfragen.«

– Manuela Orbke,
Koordinatorin Publikumsservice

*»Es war eine Zeit der großen Verunsicherung. Wir als Stadtbibliothek haben versucht, den Benutzer*innen der Bibliothek so viel Services und auch Veranstaltungen zu erhalten, wie möglich. In digitaler Form gelang das schon sehr gut. Gleichzeitig konnten wir den Blick auch auf interne Abläufe richten und an der einen oder anderen Stelle nachbessern.«*

– Sascha Neubauer,
Verwaltungsleiter

*»Erst einmal war alles sehr unwirklich, man hatte eine Schließung aufgrund einer Pandemie ja noch nicht miterlebt. Die Leitung stand der außergewöhnlichen Situation entspannt gegenüber, daher war die Atmosphäre im Haus gut. Auch das Home-Office war eine gute Sache. Als wir wieder öffneten, wirkten die Besucher*innen mit Mund-Nasen-Schutz zunächst befremdlich.«*

– Thomas Pannhorst,
Koordinator IT-Service

*»Die Fernleihe konnte bundesweit zwei Monate lang nicht bedient werden. Ich war froh, dass die Kolleg*innen zum Austausch da waren, das hat der speziellen und besonderen Situation ein wenig das Bedrohliche genommen. Unser Augenmerk haben wir, neben dem stündlichen Telefondienst, auch auf die Bestandspflege gelegt und konnten einmal „die Regale lüften“.«*

– Sabine Quermann,
Fernleihe

»Zunächst war es eine unwirkliche, ruhige, aber mitunter auch lockere Arbeitsatmosphäre. Es folgte eine Phase der Kreativität, frei nach dem Motto: „was man alles machen, ändern, aber auch daraus lernen kann.“ Streckenweise hatten wir viel zu tun. Es war aber insgesamt ein entspanntes Arbeiten, da wir uns durch die wegfallenden Publikumsdienste auf die Hintergrundarbeiten konzentrieren konnten.«

– Christine Köhler-Koppmann,
Koordinatorin Publikumsservice

»Es war ein ganz ungewohntes Arbeiten - zum Beispiel hat man manches Mal Bestellungen für die Buchhändler im Home-Office vom Esstisch aus zusammengestellt. Einige Tätigkeiten wurden in die Stadtteilbibliotheken ausgelagert und wir selber sind dann dort hingefahren. Eine Kollegin erzählte mir, dass sie nun binnen einer Woche alle ehrenamtlich geführten Stadtteilbibliotheken kennengelernt hatte. Das habe sie vorher in 25 Jahren Dienstzeit noch nicht geschafft.«

– Angelika Kaleß,
Koordinatorin Stadtteilbibliotheken

… UND WEITERE STIMMEN

*»Natürlich hatte man nun Zeit und Ruhe, sich in verschiedene Themen einzuarbeiten, hineinzulesen und Lektoratsarbeit zu machen. Endlich konnte man alle Datenbanken auf Herz und Nieren prüfen und sich ggf. mit den Anbietern in Verbindung setzen. Mich hat sehr gefreut, dass im Haus trotzdem eine Lebendigkeit herrschte. Es war schön zu erfahren, dass unsere Besucher*innen uns vermisst haben. Als es mit „Bibliothek-to-go“ losging, haben wir viele Dankesbriefe erhalten. Ich habe die Bibliothek als Aufenthaltsort vermisst, insbesondere auch unsere Veranstaltungen.«*

– Dr. Iulia Capros,
Abteilungsleiterin Digitale Bildung

»Die Stimmung im Haus habe ich als sehr angenehm empfunden, da seitens der Leitung keine Panik verbreitet wurde. In der Medienerwerbung lief die Arbeit normal weiter, da der Buchhandel wie gewohnt die Bestellungen lieferte.«

– Chantal Ludwig, Team Publikumsservice | Team Erwerbung

*»Durch die Schließung der Bibliothek hatten wir in der Veranstaltungsorganisation plötzlich ganz viel Zeit. Es gab zwar noch einiges zu tun, wie etwa Veranstaltungen zu verschieben, aber es sind dennoch viele Aufgaben weggefallen. Die freie Zeit hat uns aber ermöglicht, über neue Veranstaltungskonzepte nachzudenken und bestehende zu überarbeiten und auszubauen. Und auch mit unseren Sozialen Medien konnten wir uns viel intensiver beschäftigen. Das war in dieser Zeit, in der persönlicher Kontakt zu unseren Kunden*innen nicht möglich war, natürlich auch besonders wichtig.«*

– Lena Große-Aschhoff,
Öffentlichkeitsarbeit | Veranstaltungsmanagement

»Die Onleihe boomte - die Statistik zeigte uns für den Februar noch rund 53.500 Ausleihen, im März waren es dann auf einmal 70.600 und im April kletterte die Zahl nochmals um 5.000 Ausleihen nach oben. Auch die zusätzlich bestellten Zeitschriftenexemplare wurden alle genutzt.«

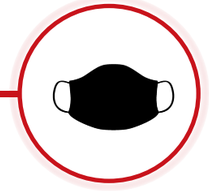
– Gabriele Märk, Team Onleihe

CORONA 2020 TIMELINE

16. März — **1. Lockdown** Schließung der Zentralbibliothek und aller Stadtteilbibliotheken.

30. März — Bibliothek-to-go für Kinder und Jugendliche.

15. April — Vorbereitungen für die Wiedereröffnung auf Basis eines Hygienekozeptes laufen an.



27. April — Bibliothek-to-go für Erwachsene.

18. Mai — Öffnung der Zentralbibliothek mit kontrolliertem Einlass inkl. Lieferservice nach Hause für Menschen in besonderen Lebenssituationen.

02. Juni — Öffnung der Stadtteilbibliotheken mit Ausnahme der Schulbibliotheken.

16. Dez. — **2. Lockdown** Schließung der Zentralbibliothek und aller Stadtteilbibliotheken.

WIR SAGEN DANKE...

... FÜR IHR VERSTÄNDNIS WÄHREND DER CORONA-ZEIT, ABER AUCH FÜR IHRE ZAHLREICHEN ZUSCHRIFTEN UND WUNDERBAREN RÜCKMELDUNGEN...

»Ich danke Ihnen sehr dafür, dass Sie sich dieses tolle Angebot überlegt haben, um den Kindern die Zeit ohne Freunde und Spielplatz etwas angenehmer zu gestalten.«
– Judith F.

»Wir vermissen es wirklich sehr, zu euch zu kommen.«
– Judith L.

»Vielen herzlichen Dank für diesen super Service!«
– Mareike J.

»Vielen Dank im Voraus für Ihren Einsatz! In dieser schwierigen Zeit bringen Sie etwas Freude ins Leben der Menschen, die die bestellten Bücher erhalten.«
– Lidia M.

»Vielen Dank! Ihr macht tolle Arbeit – auch bei Twitter!«
– Bettina S.

»Ich vermisse Sie sehr! Vielen Dank für die Einrichtung des Abholservice.«
– Nadine B.

»Ihre Bibliothek in der Kinderbuchabteilung hat unseren Horizont erweitert und die Phantasie unseres Sohnes beflügelt. Vielen Dank für alles.«
– Elena S.

»Vielen Dank für diesen Service!«
– Manuel B.

WIR IN SOCIAL MEDIA...

1.821 Abonnenten
+9,76% Zuwachs
240 Beiträge

1.350 Abonnenten
+15,88% Zuwachs
1.377 Tweets

1.821 Abonnenten
32.668 Likes
176 Posts

72 Abonnenten
+52,78% Zuwachs
24 Videos

163 Abonnenten
+16,43% Zuwachs
132 Beiträge

BEST OF BOOKFACE

474 Likes 28 Kommentare

martina_koe123 Briefe und Bücher ❤️🤗😊

346 Likes 17 Kommentare

gaianetreelove Eure „Buch-Bilder“ sind sehr schön. Die schaue ich mir immer gerne an. 🙏

406 Likes 19 Kommentare

lindamielecks_arts Grossartiges Foto! Schönes Buch!

275 Likes 17 Kommentare

yes.sie_liebt_buecher Ihr macht immer so tolle Bilder 😍

301 Likes 22 Kommentare

andrea_beissner 😂😍👍Klasse

367 Likes 11 Kommentare

ninablazon Großartig 😍👍

353 Likes 24 Kommentare

jilcsa27 Ein phantastisches Foto, von mir kriegt es den Preis Foto des Corona-Jahres! :-)

341 Likes 19 Kommentare

doreenwolf_relecation_services total cool- again 👏

Danke für 3.240 Follower!

DIE MUSIKBIBLIOTHEK – EIN „BESONDERER“ ORT

„ICH SUCHE DEN „FRÜHLING VON VIVALDI“ FÜR KLAVIER IN A-MOLL.“ – KEIN PROBLEM, HABEN WIR, HERZLICH WILLKOMMEN IN DER MUSIKBIBLIOTHEK!

Wer bei den rund 15.000 Notenbänden für Instrumente und Besetzungen jeglicher Art noch nicht so richtig den Durchblick hat, und nicht weiß, was er will, kann natürlich trotzdem stöbern und so manche Schätze entdecken. K.H. Stockhausen ist mit seinen skurrilen Spielanweisungen und überformatigen Notenbänden immer für ein Lächeln gut.

Noch mehr Außergewöhnliches? Bitte sehr: die Noten zur „Kunst des Besenspiels“ oder „Schulen für die Zither“ warten auf Sie; auch die „Kleine Musik für Glockenspiel und Streicher“ möchte beachtet werden. Manch einer setzt doch lieber auf das gute alte Solo-Klavierstück – auch darauf sind wir vorbereitet: Klavierauszüge gefühlt aller Komponist*innen von Welt(ruhm) warten darauf, gespielt zu werden. Und auch die großformatigen Werkausgaben der bekanntesten Komponist*innen freuen sich, entdeckt zu werden.

Wem es in den Fingern juckt und wer gleich selber in die Tasten hauen möchte, für den steht ein E-Piano samt Kopfhörern bereit. Das E-Piano kann stundenweise gemietet werden. Die Corona-Zeit ist wirklich unschön für Duos, Trios, Quartette und alle anderen Musikgruppen. Aber Zeiten ändern sich und dann werden auch unsere Oktett- oder Nonett-Notenbände wieder die Beachtung finden, die sie verdienen.

»15.000 Noten, 15.000 CDs, 4.200 Schallplatten, ein Konzertflügel, ein E-Piano und vieles mehr«

Mit welchen Informationen können wir Sie denn noch neugierig machen? Wussten Sie zum Beispiel, dass Sie mit uns Ihren alten Schallplattenspieler wiederbeleben können? Aber ja! Etwa 4.200 Schallplatten, zum größten Teil aus der Klassik, können ausgeliehen oder digitalisiert werden. Und wer mehr über das Leben einzelner Musiker*innen oder Bands erfahren möchte, kann es sich mit Biographien von Beethoven über die Ärzte und Billie Eilish bis hin zu Bruce Springsteen bei uns oder zuhause gemütlich machen. Und nun last, but not least haben wir noch eine weitere Goldgrube zu bieten. Über 15.000 CDs aus den Bereichen Rock/Pop, internationale Folklore, Opern, Filmmusik, Musical und vielen mehr warten darauf, ausgeliehen zu werden. Ganz neu dabei ist übrigens die Gamingmusik. Natürlich kann man bei uns mal kurz reinhören, ob die Scheibe den persönlichen Geschmack trifft. Stöbern und sich über das ein oder andere Schätzchen freuen, ist ausdrücklich erwünscht!

Wussten Sie,...

... dass die Musikbibliothek im Jahre 1941 durch eine private Spende von rund 2.700 Noten entstanden ist? 1970 wurde sie dann in die Stadtbibliothek am Jahnplatz integriert. Aber erst mit dem Umzug der Stadtbibliothek an den Neumarkt im Jahre 2012 wurde die Musikbibliothek vollständig in den restlichen Bibliotheksbestand aufgenommen.

STIMMEN AUS UNSEREN STADTTEILBIBLIOTHEKEN

„Ein großer Erfolg 2020 war das Theaterstück „Der Grüffelo“. Aufgeführt wurde es von unserer Kooperationspartnerin, der Städtischen Kindertagesstätte Stieghorst in den Räumen unserer Bibliothek. Alle Kitakinder haben großartig gespielt und der fünfjährige Junge, der den Grüffelo verkörpert hat, war sehr beeindruckend. Uns, aber auch alle Eltern hat das Stück begeistert. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass es die letzte, große Veranstaltung im Jahr 2020 sein sollte. Normalerweise haben wir über hundert Veranstaltungen im Jahr mit verschiedenen Kitas und Schulen. In 2020 mussten wir fast alles absagen: C`est la vie 2020.“

– Heike Lahme / Nicole Escherlor, Stieghorst

„Bis Mitte März lief noch alles normal. Wir hatten gerade drei neue Vorlesepatinnen für unsere Samstagsveranstaltungen gewinnen können. Die Veranstaltungen waren mittlerweile gut besucht, und während die Kinder einer Geschichte lauschten, unterhielten sich die Eltern bei einer Tasse Kaffee. Nach der Veranstaltung blieben viele auch noch eine Weile da, weil man sich gerade so gut unterhielt und die Kinder begeistert mit unserem neuen Puppenhaus spielten. Während des Lockdowns wurde bei uns viel auf- und umgeräumt. Aussortierte Bücher haben wir zur Mitnahme vor die Bibliothek gestellt- die gingen genauso schnell weg wie das Toilettenpapier in den Geschäften. Mit unserer „Bibliothek-to-go“ konnten wir unsere lesehungrigen Sennestädter*innen dann wenigstens wieder regulär mit Literatur versorgen. Häufig haben wir auch Überraschungspakete zusammengestellt, die bei vielen gut ankamen.

Anfang Juni durften wir dann wieder für das Publikum öffnen. Mit einem Wachmann, der von unseren Leser*innen schnell als netter, neuer Mitarbeiter akzeptiert wurde, mit Chips für die Reglementierung der Besucheranzahl und vielen Plakaten mit Hygienevorschriften freuten wir uns, einen halbwegs normalen Betrieb wieder aufnehmen zu können.“

– Monika Peters / Anna Wall, Sennestadt

„Das Jahr 2020 begann eigentlich genauso wie in den letzten Jahren. Im Januar und Februar hatten wir sehr gute Besucher*innen- und Ausleihzahlen. Gefragt war auch unser neuer Schachtreff, den wir in Kooperation mit der Mobilen Seniorenarbeit Dornberg anbieten. Auch gab es noch einige Klassenführungen für Grundschulen und eine sehr gelungene Lesung für Kinder.

Mitte März kam die Schließung der Bibliothek, schnell und überraschend. Wir nutzen die Zeit, um neue Medien zu beschaffen und den Buchbestand durchzusehen. Ab Mai haben wir Bücherpakete gepackt und Anfang Juni konnten wir wieder öffnen, allerdings erst mit eingeschränkten, später dann mit weitestgehend normalen Öffnungszeiten. „Wir haben die Bibliothek vermisst“, diese Aussage habe ich von vielen Kunden*innen gehört. Um den berufstätigen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern den Besuch der Bibliothek zu ermöglichen, öffneten wir auch wieder an den Samstagen. Während der Sommerferien konnten wir die Bibliothek offen halten. Das kam bei den Menschen gut an. Wir Ehrenamtlichen haben von unseren Kunden*innen einen enormen Zuspruch erhalten und eine große Wertschätzung für unsere Arbeit erfahren.“

– Andreas Boecker, Dornberg

„Auch wenn in 2020 die Welt vermehrt „virtuell“ geworden ist, brauchen Menschen reale Orte. Ein solcher Ort ist unsere Stadtteilbibliothek Heepen. Hier gibt es ein gut ausgestattetes Informationsangebot, sinnlich erfahrbar, mitten im Ortskern. Unsere Bibliothek ist ein Ort des Wissensflusses und der Begegnung, ein öffentlicher Raum, der nicht nur Medien vorhält, sondern die Teilhabe aller Bürger*innen im digitalen, sozialen und kulturellen Bereich unterstützt.

Leider mussten wir zunächst viele Führungen für Grundschulklassen und Kitas im ersten Halbjahr wegen Corona absagen. Aber nach den Sommerferien haben wir verschiedene Grundschulklassen aus Oldentrup und Homersen mit einer interessanten Führung in unserer Bibliothek begrüßen können. Auch unser alljährlicher literarisch-historischer Stadtrundgang durch Heepen, in Kooperation mit dem Heimat-und Geschichtsverein Heepen, war ein voller Erfolg. Zum Thema „Altes Handwerk in Heepen- historisch und im Spiegel der Literatur“ suchten wir passende Gedichte heraus und trugen diese an verschiedenen Orten in Heepen vor. Wir erreichten rund 60 Zuhörer*innen.“

– Adelheid Speer, Heepen

„Von Januar bis März fanden noch einige Führungen mit verschiedenen Kita-Gruppen und einigen Grundschulklassen statt. Und bis April hatten wir einen dichten Terminkalender. Dann kam der Lockdown und wir mussten die Bibliothek schließen. Wir haben die Zeit genutzt für die Medienerwerbung, die Bestandspflege, aber auch, um den Innenraum unserer Bibliothek zu gestalten.
Spendengelder haben es uns zum Beispiel ermöglicht, einige Sitzsäcke für unsere kleinen Gäste zu kaufen und die Kaffeemaschine zu erneuern.

Auf der Basis eines Hygienekonzeptes wurde Anfang Juni der Regelbetrieb wieder aufgenommen. Das war eine Herausforderung, die wir erfolgreich gemeistert haben. Denn die Mehrzahl der bei uns ehrenamtlich Tätigen ist zwischen 60 und 75 Jahren alt und gehört damit zur Corona-Risikogruppe. Die vielen positiven Reaktionen unserer Leser*innen haben uns ermutigt. Viele waren sehr dankbar, dass wieder Medien ausgeliehen werden konnten. Und über die Öffnung der Bibliothek während der Sommerferien strahlten nicht nur die Kleinen.

Eigentlich war 2020 unsere Jubiläumsfeier „15 Jahre Ehrenamt in der Stadtteilbibliothek Jöllenbeck“ geplant, die leider ausfallen musste. Wir hoffen, diese Feier im neuen Jahr gebührend nachholen zu können.“

– Dr. Sabine Lieker, Jöllenbeck

„Bis zum ersten Lockdown war die Veranstaltung „Lesen und Erzählen mit dem Kamishibai“ sehr beliebt bei den Kindern. Auch unser Leseförderangebot „Lesehund - lies dem Buddy vor“ war der Renner. Das Konzept ist ganz einfach. Kinder, die sich mit dem Lesen schwertun, können unserem Bibliothekshund Buddy laut vorlesen. Buddy ist ein guter Zuhörer und er mag es besonders gerne, wenn er während des Vorlesens gestreichelt wird. Das hat nämlich den positiven Effekt, dass die Kinder gar nicht mitbekommen, wie lange sie schon vorlesen. Sie lesen einfach und nach und nach wird das Lesen flüssiger. Die Nachfrage war so groß, dass wir eigentlich über einen zweiten Bibliothekshund nachdenken müssten.
Nach dem ersten Lockdown haben sich viele unserer Leser*innen über die Bibliotheksöffnung gefreut und alle waren sehr verständnisvoll. Es war schon schade, dass wir so viele Veranstaltungen und Führungen absagen mussten.“

– Anja Hartmann, Schildesche

„Das Jahr 2020 brachte für uns alle neue Herausforderungen mit sich. Begonnen hatte das Jahr ohne Überraschungen: es fanden wie immer Lesungen, ein Neujahrskonzert der Musikschule „Pro Musica“, Bibliotheksführungen, Vorlesestunden für Kindergartenkinder, OGS-Besuche und vieles mehr statt. Auch das Kreativatelier hatte wieder seine Arbeit aufgenommen. Anfang März ist es uns noch gelungen, Aktionen im Rahmen der Antirassismuswochen durchzuführen.

Dann kam die „Corona-Zeit“ mit der ersten Lockdown-Phase, unerwartet und überraschend. Das gesellschaftliche Leben wurde „runtergefahren“ und Kontakte reduziert. Das galt für das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben. Wir konnten mit unseren Planungen nur „auf Sicht“ fahren. Wir haben dann begonnen, to-go-Bücherpakete zu packen und unsere Kund*innenberatung per Telefon durchzuführen. Gleichzeitig wurden Ideen gesammelt, wie die Stadtteilbibliothek das kulturelle Leben wiederaufnehmen kann.

Natürlich wollten auch wir mit unseren Kulturveranstaltungen allmählich wieder in den Präsenzbetrieb zurückkehren.
Das gestaltete sich jedoch nicht so einfach. Aufgrund der strengen Hygiene- und Abstandsregelungen waren viele Veranstaltungen nicht realisierbar. Das war für uns aber kein Grund zu verzagen. Es hat uns eher ermutigt und angespornt, nach neuen Wegen zu suchen. So wurde zum Beispiel im Sommer die Open Air Lese- und Musikreihe „Kultur unter der Platane“ geboren: Fünf Veranstaltungen mit insgesamt etwa 250 Besucher*innen. Das war ein Erfolg.

Im September fand die erste „Wohnzimmerlesung“ mit der Bielefelder Autorin Sabine Lipan statt. „Wohnzimmerlesung“, weil nur 10 Zuhörer*innen dabei sein durften. Eine Fortsetzung im neuen Jahr ist geplant.

Wir bleiben weiterhin kreativ. Und das Wichtigste auch im neuen Jahr wird sein: dass alle gesund bleiben.“

– Katharina Günther, Brackwede

„Das Jahr 2020 war für uns nicht nur begleitet von Einschränkungen und Schließungen aufgrund von Corona, sondern auch von Sanierungsmaßnahmen in unserer Bibliothek. So mussten wir von Mitte Februar bis Mitte März schließen, weil neue Fenster eingesetzt wurden. Im Herbst war die Bibliothek erneut vier Wochen geschlossen, weil der Eingangsbereich umgebaut wurde. Klassenführungen, die im Frühjahr und Herbst stark nachgefragt wurden, konnten aufgrund dieser Baumaßnahmen und wegen der Einschränkungen durch Corona nicht stattfinden. Andere Veranstaltungen konnten nicht geplant werden. Die Besucherzahl war hierdurch natürlich rückläufig.

Trotzdem blicke ich optimistisch auf das Jahr 2021, auch deshalb, weil langjährige, erfahrene Mitarbeiter*innen in unserem Bibliotheksteam arbeiten und wir 2020 zudem qualifizierte und engagierte, neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen dazugewinnen konnten. Insgesamt freuen wir uns auf die Wiedereröffnung unserer Bibliothek, dann mit neuer, attraktiver Innenraumgestaltung.“

– Resi Heuwinkel, Baumheide

DIALOG IN DEUTSCH

»JEDES GESPRÄCH HAT WIRKUNG. MIT DIESEM OFFENEN GESPRÄCHSKREIS WOLLEN WIR MENSCHEN ERREICHEN, DIE DIE DEUTSCHE SPRACHE LERNEN ODER VERTIEFEN MÖCHTEN. DA WERDEN ERFAHRUNGEN AUSGETAUSCHT, ERLEBNISSE GETEILT UND ALLTAGSTHEMEN BESPROCHEN.«

– Dr. Hans Kroeger, Koordinator Dialog in Deutsch

Eine fremde Sprache zu lernen und den Alltag mit ihr zu meistern, ist nicht immer einfach. Deshalb bieten etwa 25 ehrenamtlich Mitarbeitende an jedem Werktag vormittags oder nachmittags offene Gesprächsrunden für Menschen mit Migrationshintergrund an, den „Dialog in Deutsch“. Die Freude an der sprachlichen Kommunikation, aber auch die Bereitschaft, Menschen aus über 50 verschiedenen Ländern zu helfen und zu begleiten, zeichnen dieses Ehrenamt aus.

Hört man aus der Südlounge der Stadtbibliothek am Neumarkt ein erleichtertes Lachen und Gesprächsfetzen zu Themen wie „Bus fahren“ oder „Beim Arzt anrufen“, dann weiß man: die Gruppe von „Dialog in Deutsch“ trifft sich gerade und spricht über Alltagsthemen. Natürlich alles auf Deutsch. Das freie Sprechen ist oft ein großes Hindernis für Menschen, die erst eine kurze Zeit in Deutschland leben und bemüht sind, unsere Sprache zu lernen. Die offiziellen Sprachkurse haben oft straffe Zeitpläne und bieten nur wenig Raum, das Gelernte auch einmal ganz ungezwungen anzuwenden. Bei uns können die Teilnehmenden ihre Sprachfähigkeit in einem geschützten, vertrauensvollen Rahmen und ganz ohne Leistungsdruck erweitern. Ob aus Indien, dem Kongo oder aus Kolumbien - alle Menschen sind herzlich willkommen. Und vielfach entwickeln sich Freundschaften und es entstehen Kontakte auch über die eigentlichen Treffen hinaus.

MEDIENBOTEN

LESEN IST FÜR VIELE MENSCHEN WICHTIG. ABER NICHT JEDER KANN SICH SELBST MIT LESESTOFF VERSORGEN. BEREITS SEIT VIELEN JAHREN HELFEN HIER UNSERE MEDIENBOTEN. SIE BRINGEN DIE BIBLIOTHEK ZU IHNEN NACH HAUSE.

Unsere Medienboten sorgen dafür, dass auch Menschen Zugang zu Medien in der Stadtbibliothek erhalten, die den Weg in die Bibliothek nicht mehr alleine bewältigen können. Ins Leben gerufen wurde dieses Angebot von Christiane Cascante. Seitdem sorgen die ehrenamtlichen Medienkuriere für einen kostenfreien Medien Bring- und Abholservice im gesamten Stadtgebiet Bielefeld. Auf diese Weise erhalten viele Menschen Zugang zum vielfältigen Angebot der Stadtbibliothek. Und die Resonanz ist ausgesprochen positiv.

„Gerade in Zeiten von Corona warten die Leute auf Abwechslung“, wie Reinhard Keil, ehrenamtlich für die Medienboten tätig, bemerkt. „Und die Medienboten erweisen sich als wichtiger denn je.“

Die Boten schätzen an ihrer Tätigkeit, dass sie Menschen helfen können, die oft alleine sind und einen besonderen Zuspruch brauchen. Neben dem Bringen und Abholen der gewünschten Medien nehmen sie sich auch die Zeit, die Interessen und die Vorlieben der Kund*innen kennen zu lernen, um passende Titel in der Stadtbibliothek auswählen zu können.

Auf Nachfrage wird gerne auch einmal vorgelesen. Reinhard Keil etwa liest regelmäßig vor, in Begegnungszentren und Altenheimen oder bei Seniorennachmittagen. Dabei wählt er unterschiedliche, meistens humoristische Geschichten aus. Die kommen gut an und häufig entwickeln sich gemeinsame Gespräche. Anderen Menschen Freude bringen, macht scheinbar glücklich. „Ich gehe frohgestimmt nach Hause, wenn ich Menschen zum Schmunzeln gebracht habe“, erzählt Reinhard Keil.

Partner und Freunde

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN PARTNERN UND FREUNDEN DER STADTBIBLIOTHEK BIELEFELD ...

... UND GANZ VIELEN MEHR!

Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek e.V.

Sparkasse Bielefeld

Künstlerinnenforum bi-owl e.V.

Literaturhaus Bielefeld e.V. LITERARISCHE GESELLSCHAFT OSTWESTFALEN-LIPPE

freiwilligenagentur bielefeld

Stadt Bielefeld
Amt für Jugend und Familie
– Jugendamt –

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG

Bildungspartner NRW
Bibliothek und Schule

LIONS INTERNATIONAL

bielefelder bürgerstiftung

Pro Brackwede e.V.

Bielefelder Jugendring e.V.
Zusammenschluss von Jugendverbänden und Jugendeinrichtungen

[kulturamt bielefeld]

city2science
WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION UND STRATEGIEBERATUNG

Spielwiese e.V. Bielefeld

GMK
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Gefördert von der Gemeinschaftsstiftung Baumheide-Heepen

Stadt Bibliothek Gütersloh
DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

BITel

Netzwerk Bielefelder Spieletester/Gaming

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Universitätsbibliothek

ÇAĞDAŞ YAŞAM DERNEĞİ · BIELEFELD
cyd
Verein für ein zeitgemäßes Leben e.V.

UNSER JAHR IN ZAHLEN

Es wurden dieses Jahr

195.580

Medien in der Onleihe OWL ausgeliehen

Das sind

30%

mehr Entleihungen in der Onleihe OWL als im Vorjahr

Derzeit umfasst die Onleihe OWL

97.922 Medien

Wir hatten

63.352

Zugriffe auf unseren Streamingdiensten

In der Zentralbibliothek am Neumarkt wurden

517.767

Medien von unseren Nutzer*innen ausgeliehen

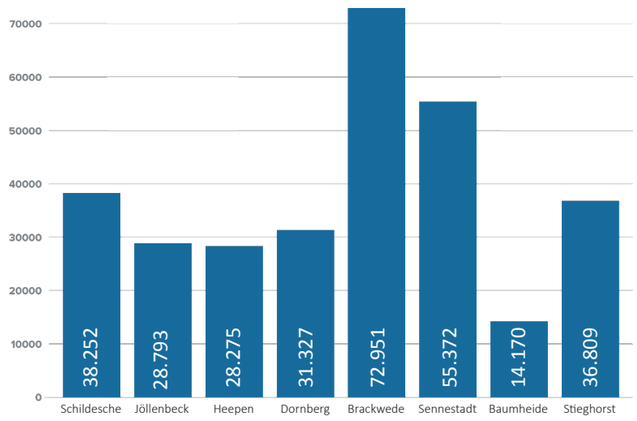
⋮

und es wurden

1.410.940

Artikel bei Pressreader und Munzinger gelesen

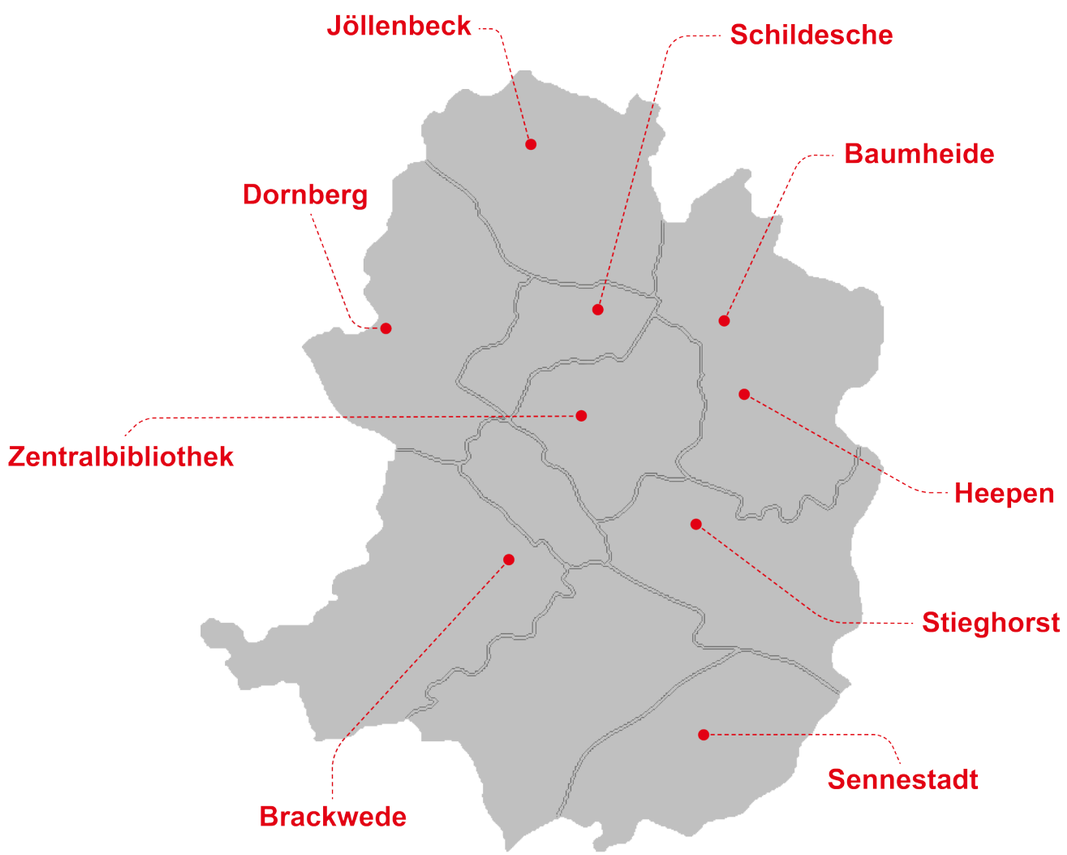
Ausleihzahlen unserer Stadtteilbibliotheken



Unsere Bibliotheken umfassen derzeit zusammen ein Medienangebot von

594.297 Titeln

HIER SIND WIR ZU FINDEN :



Stadtteilbibliothek Baumheide
Rabenhof 76
33609 Bielefeld

Tel.: 0521 51-3982

Öffnungszeiten:
Di: 10 - 13 Uhr
Di- Do: 15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Stadtteilbibliothek Brackwede
Germanenstraße 17
33647 Bielefeld

Tel.: 0521 51-5238

Öffnungszeiten:
Di- Fr: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Stadtteilbibliothek Dornberg
Wertherstraße 436
33619 Bielefeld

Tel.: 0521 51-3071

Öffnungszeiten:
Di: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Mi - Fr: 15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Stadtteilbibliothek Heepen
Heeper Straße 442
33719 Bielefeld

Tel.: 0521 51-2456

Öffnungszeiten:
Mi: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Fr: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Stadtteilbibliothek Jöllenbeck
Amtsstraße 13
33739 Bielefeld

Tel.: 0521 51-6615

Öffnungszeiten:
Di - Mi: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Do - Fr: 15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr

Stadtteilbibliothek Schildesche
Apfelstraße 210
33611 Bielefeld

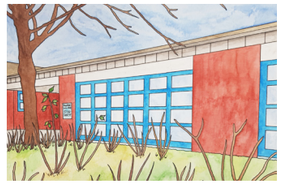
Tel.: 0521 51-2454

Öffnungszeiten:
Mo: 10 - 14 Uhr
Di - Fr: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Stadtteilbibliothek Sennestadt
Elbenallee 70
33689 Bielefeld

Tel.: 0521 51-5584

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr



Stadtteilbibliothek Stieghorst
Am Wortkamp 3
33605 Bielefeld

Tel.: 0521 51-2934

Öffnungszeiten:
Mo: 10 - 14 Uhr
Di-Fr: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Impressum

Stadtbibliothek Bielefeld

Neumarkt 1, 33602 Bielefeld
0521 / 51-8136
stadtbibliothek.direktion@bielefeld.de
www.stadtbibliothek-bielefeld.de

V.i.S.d.P.: Dr. Katja Bartlakowksi

März 2021

Redaktion

Jennifer Seliger, Katja Bartlakowski,
Katrin Wolff-Kujath, Lena Große-Aschhoff,
Natalia Baron, Nicole Gehring

Titelbild
Lena Große-Aschhoff

Fotos & Zeichnungen

Birgitt Selz, Ina Fast-Derksen (S. 34, 35)
Klaus Hansen (S. 03, 05, 06, 07, 08, 09, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 36, 37, 39, 40, 41)
Lena Große-Aschhoff (S. 17, 38, 48, 49)
Salih Öztürk (S. 19, 34, 35)
golero (iStock.com, S. 14-15)
kupicoo (iStock.com, S. 43)
SDI Productions (iStock.com, S.42)

Gestaltung
Jennifer Seliger

Texte

Adelheid Speer, Andreas Boecker, Angelika Kaleß, Anja Debrow, Anja Hartmann, Anna Wall, Chantal Ludwig, Christine Köhler-Koppmann, Gabriele Märk, Hans Kroeger, Heike Habighorst, Heike Lahme, Iulia Capros, Katharina Günther, Katja Bartlakowski, Kathrin Tegtmeier, Katrin Wolff-Kujath, Kayhan Karakas, Klaus-Georg Loest, Lena Große-Aschhoff, Manuela Orbke, Monika Peters, Nicole Escherlor, Nicole Gehring, Petra Gantner, Reinhard Keil, Resi Heuwinkel, Sabine Lieker, Sabine Quermann, Salih Öztürk, Sascha Neubauer, Thomas Pannhorst

Unsere Social Media Kanäle